



Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht

MehrSprachen Lernen und Lehren

Jahrgang 24, Nummer 2 (Oktober 2019), ISSN 1205-6545

Angioni, Milena & Hälbig, Ines (2016): *Einfach gut! Deutsch für die Integration*. Frankfurt am Main: telc gGmbH. Kurs- und Arbeitsbuch: A1.1/A2.1/B1.1, ISBN 978-3-946447-06-1/-08-5/-10-8, jeweils 128 Seiten und 12,90€; A1.2/A2.2/B1.2, ISBN 978-3-946447-07-8/-09-2/-11-5, jeweils 136 Seiten und 12,90€. Lehrerhandbuch A1/A2/B1, ISBN 978-3-946447-12-2/-13-9/-14-6, jeweils 80 Seiten und 7,90€.

Einfach gut! ist die erste von telc entwickelte Lehrwerksreihe für den Deutschunterricht in Integrationskursen. Ursprünglich nur als Testanbieter auf dem Markt, will telc heute mit der Reihe zielgerichtet auf die Start Deutsch 1/telc Deutsch A1 (für Zuwanderer), Start Deutsch 2/telc Deutsch A2 und DTZ-Prüfungen vorbereiten. Die Lehrwerke richten sich an (junge) erwachsene Lernende ohne oder mit geringen Deutschkenntnissen, die im deutschsprachigen Raum leben und/oder arbeiten. Mit insgesamt sechs Bänden, die den sechs Kursabschnitten eines Integrationskurses entsprechen, zielen die Lehrwerke auf das Niveau B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GER). Das Lehrwerkpaket besteht aus zwei Kurs- und Arbeitsbüchern und einem Lehrerhandbuch pro Niveau. In jedem Teilband sind zwei Audio-CDs zum Kurs- und Arbeitsbuch, Aussprachetraining und Tests enthalten. Darüber hinaus können Wortschatzlisten als PDF in sechs Sprachen (Englisch, Französisch, Arabisch, Tigrinya, Paschto und Farsi), Kopiervorlagen und alle Audiodateien von der telc-Internetseite heruntergeladen werden. Außerdem gehören zum Lehrwerksverbund ein *Grammatiktraining Deutsch für A1-B1* (ISBN 978-3-946447-19-1, 17,50€), *Situationen Deutsch. Fotokarten A1* (ISBN 978-3-946447-03-0, 5,00€) und ein *Intensivtraining* (ISBN 978-3-946447-26-9/-27-6/-29-0/-30-6/-31-3/-32-0, jeweils 6,50€). Zusatzmaterialien wie Video-Clips, Online-Übungen oder Augmented-Reality-Materialien gibt es nicht.

Jeder Teilband enthält sechs Lektionen. Die Anordnung der Themen sowie die kommunikativen Situationen entsprechen den Vorgaben des Rahmencurriculums für Integrationskurse Deutsch als Zweitsprache (RCC). Das Inhaltsverzeichnis für den Kursbuchteil ist in drei Ebenen unterteilt: Inhalt, Lernziele und Grammatik. Eine zusätzliche Ebene für die Kann-Beschreibungen des RCC und des GER

Angioni, Milena & Hälbig, Ines (2016): *Einfach gut! Deutsch für die Integration*. Frankfurt am Main: telc gGmbH. Rezensiert von Miriam Tornero Pérez (2019).
Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht 24: 2, 553–557.
<http://tujournals.ulb.tu-darmstadt.de/index.php/zif>

passend zu den jeweiligen Lektionen wäre hier wünschenswert, um Verweise vornehmen zu können. Auf dem Niveau A1 werden innerhalb der Lektionen bereits sieben der zwölf Handlungsfelder des RCC berücksichtigt: „Arbeit“ und „Arbeitssuche“ in Lektion 8, „Einkaufen“ in Lektion 4 und 11, „Gesundheit“ in Lektion 9, „Mobilität“ in Lektion 7, „Unterricht“ in Lektion 3 und „Wohnen“ in Lektion 6. Die Lehrwerke verfolgen eine zyklische Progression, so dass diese Themen in den weiteren Stufen aufgegriffen bzw. erweitert werden. So finden sich beispielsweise in den A2-Bänden über die bereits genannten Themen hinaus auch noch die fünf Handlungsfelder „Ämter und Behörden“, „Aus- und Weiterbildung“, „Banken und Versicherungen“, „Betreuung und Ausbildung der Kinder“ und „Mediennutzung“. Hervorzuheben ist, dass landeskundliche Themen im Zusammenhang mit den jeweiligen Handlungsfeldern thematisiert werden: Unter „Ämter und Behörden“ findet sich ein Formular zu einem Antrag auf Kindergeld (A2.1, S. 37), und bei „Banken und Versicherungen“ werden Informationen zur Kfz-Haftpflichtversicherung und einer Kaskoversicherung in einem Text vermittelt (B1.2, S. 40), um nur einzelne Beispiele zu nennen. Einige Lernaktivitäten regen die Kursteilnehmenden dazu an, sich über Aspekte wie das Aus- und Weiterbildungssystem (A2.1, S. 41 und A2.2, S. 24) oder Rechte und Pflichten von Mietern und Vermietern (A2.1, S. 28 und B1.1, S. 20) in Deutschland im Vergleich zu ihren jeweiligen Heimatländern auszutauschen. Ebenso werden berufsbezogene Situationen wie Stellenanzeigen und Qualifikationen für Berufsprofile verstehen (A1.2, S. 20; A2.1, S. 51 und B1.2, S. 17), einen Lebenslauf mithilfe einer Vorlage schreiben (A2.1, S. 53 und B1.2, S. 18) sowie andere berufliche Angelegenheiten, wie z.B. die Kündigung eines Dienstleistungsvertrags (B1.2, S. 29), abgedeckt. Die beruflichen Situationen werden nicht nur in den dafür vorgesehenen Lektionen zum Thema Beruf thematisiert. Die Anerkennung von beruflichen Qualifikationen wird in Lektion 7 zum Thema „Migration“ (B1.2, S. 10–13) und ein Entschuldigungsschreiben in Lektion 9 (A1.2, S. 29) zum Thema „Gesundheit“ behandelt. Auf den letzten Punkt soll an dieser Stelle jedoch etwas näher eingegangen werden, da die Textsorte hier unklar erscheint. Die Kursteilnehmenden sollen ein Entschuldigungsschreiben (in der Arbeitsanweisung „Krankmeldung“ bezeichnet) mithilfe eines Musterbriefes an ihren/ihre Kursleiter/in schreiben. Zunächst ist ein Brief sowohl für die (Sprach-) Schule als auch im beruflichen Kontext kein geeignetes Format. I.d.R. entschuldigt man sich per Email oder Telefon. So sind die Begriffe „Entschuldigungsschreiben“ und „Krankmeldung“ nicht differenziert und werden somit als Synonyme verwendet. Beim Arbeitgeber muss man erst ab dem vierten Krankheitstag eine vom Arzt ausgestellte Krankmeldung, die das Foto auf der Kursbuchseite zeigt, abgeben. Ein Entschuldigungsschreiben verfassen dagegen für gewöhnlich Eltern, um das Fehlen der Kinder in der Schule zu entschuldigen. Mit der wesentlich formelleren und oft

auch arbeitsrechtlich geforderten Krankmeldung sollte das Entschuldigungsschreiben nicht verwechselt werden. Hinzu kommt, dass das angegebene Beispiel weder im Register (kindliche Sprache) noch in formaler oder inhaltlicher Hinsicht den Anforderungen an eine der beiden Textsorten im Einzelnen gerecht wird.

Im Kursbuch beginnt jede Lektion mit einer Einstiegsseite. Sie ist spartanisch aber ausreichend bebildert und präsentiert erste Wörter und Redemittel zum entsprechenden Themenbereich. Die Arbeitsanweisungen zu den Übungen und Aufgaben sind im Folgenden kurz und klar formuliert. Hinsichtlich der Übersichtlichkeit gibt es sowohl positive als auch negative Aspekte zu bemerken. Während die inhaltlichen Schwerpunkte stets präsent in der Kopfzeile jeder Doppelseite angegeben werden, fehlt diese Orientierung bei den Lernzielen. Diese sind nämlich nur im Inhaltsverzeichnis zu finden, was sich negativ auf die Transparenz auswirken kann. Außerdem könnte diese Unübersichtlichkeit auch die Unterrichtsplanung für die Lehrkräfte erschweren. Hier wäre es sinnvoller, wenn die Lernziele wie üblich noch einmal am Anfang der Lektion bewusst gemacht würden. Laut *telc* sind die Kursbuchseiten zudem nach einer Progression angeordnet. Genauere Angaben dazu fehlen allerdings. Sichtbar ist, dass Scaffolding kein leitendes Prinzip der Übungsprogression ist. Die Übungstypen des Buches umfassen größtenteils Ankreuzübungen (darunter Multiple-Choice-Übungen, Richtig-Falsch-Übungen), Lückentexte (mit Wort- und Buchstabenlücken), Zuordnungen von Dialogteilen und das Bilden von kontextlosen Sätzen. Letzteres gilt auch für das sehr traditionelle grammatische Übungskonzept (vergleiche insbesondere den Mix der Modalverben in den Lektionen 8 und 9, A1.2). Diese Übungsauswahl eignet sich kaum dazu, den Lernenden zu sprachlichem Handeln in der Fremdsprache zu befähigen.

Das Arbeitsbuch befindet sich im Anschluss an das Kursbuch. Es enthält sieben Übungsseiten pro Lektion zur Wiederholung und Vertiefung und schließt mit dem Lernwortschatz zum Themenbereich der Lektion ab. Der Wortschatz wird in Listenform dargestellt und soll laut Lehrerhandbuch nicht (nur) als zweisprachiges Glossar verwendet werden, sondern vielmehr als freier Platz für eine bewusste Anwendung mit eigenen Beispielen dienen. Ob das Ziel in dieser Form erreicht werden kann, ist fraglich. Sinnvoller wäre an dieser Stelle eine Seite zur Selbstevaluation, auf der die Kursteilnehmenden ihre Lernfortschritte überprüfen und/oder dokumentieren können. Stationen oder Plateaus zur Wiederholung fehlen ebenfalls im Lehrwerk. Für die Binnendifferenzierung bietet das Arbeitsbuch hauptsächlich eine Differenzierung nach Leistung. Hierzu werden „leichtere Übungen“ mit einem Bonbon-Symbol und „anspruchsvollere Übungen“ mit einem Peperoni-Symbol gekennzeichnet. Unklar ist, ob diese Bezeichnung nur als

Information für die Kursteilnehmenden dient oder sie nach Leistungsstufen in Gruppen (z.B. zwischen leistungsstärkere/leistungsschwächere oder lerneübte/lernungeübte Kursteilnehmenden) trennen soll. Jedenfalls sollen alle Kursteilnehmenden auf die gleiche Prüfung vorbereitet werden und aus diesem Grund erscheint eine fortlaufende Differenzierung nach Schwierigkeitsgraden wenig sinnvoll. Mit dem Ziel der Personalisierung des Lernens sollte man eher eine thematische Differenzierung mit inhaltlich unterschiedlichen Übungen anbieten. Der Schwierigkeitsgrad könnte dabei variieren, muss aber nicht. Auch das Verweissystem des Übungsangebots zu den Lektionen des Kursbuches sorgt für Verwirrung. Im Gegensatz zu den meisten Lehrwerken weisen die Übungen im Arbeitsbuch auf die dazugehörigen Übungen im Kursbuch hin und nicht umgekehrt. Im Anhang des Arbeitsbuches gibt es einen separaten Übungsteil zur Phonetik und Aussprache. Die Phonetikübungen sind damit nicht an die Inhalte des Unterrichtsgeschehens angebunden und, mit einigen Ausnahmen (z.B. Wortdiktate), wie alle anderen Übungen im Arbeitsbuch, für das eigenständige Lernen gedacht. Zur Prüfungsvorbereitung und um die Kursteilnehmenden mit den *telc*-Prüfungsformaten (d.h. Prüfungsteile, Aufgabentypen, Antwortbogen) vertraut zu machen, verfügen die Teilbände über jeweils zwei Zwischentests und einen Übungstest pro Niveau, die exakt wie die tatsächliche Prüfung abgebildet sind, so dass die Kursteilnehmenden angeblich einen direkten Zugang zur Prüfung finden können.

Einfach gut! soll bereits ab Niveau A1 die für die Zielgruppe relevanten beruflichen Situationen sowie landeskundlichen Themen behandeln, die den Lernenden helfen, ein Verständnis für das Leben in Deutschland zu entwickeln. Auch wenn der Alltagsbezug der Übungen erkennbar ist, sind die meisten Übungen stark an die Prüfungsformate angelehnt. Die rezeptiven Übungen überwiegen die produktiven und es finden sich überwiegend geschlossene Übungen, die, im Gegensatz zu den Angaben im Lehrerhandbuch, weniger der Kommunikation dienen, sondern vielmehr das Wissen der Kursteilnehmenden testen. Demzufolge werden mündliche und schriftliche Aufgaben zumeist ohne entsprechende Vorentlastung gestellt, indem z.B. nur ein Mustertext und/oder ein Redemittelkasten zur Unterstützung bereitsteht. Auch Automatisierungsübungen (*chunking*), die sprachliche Flüssigkeit trainieren, fehlen. Positiv zu bewerten sind jedoch die Lerntipps und Infokästen (z.B.: „beide = 2 Personen“ oder „Man schreibt: 0,85 €. Man spricht: 85 Cent“). Eine Besonderheit des Lehrerhandbuchs ist der ausführliche Teil „Tipps zu den Prüfungen“, was wiederum verdeutlicht, dass die Lehrwerksreihe ganz klar prüfungsorientiert ist. Eine Bemerkung zum Design: Die einzelnen Lehrwerksseiten sind ziemlich minimalistisch gestaltet. Leuchtorange (auch bezeichnet als Kopierschutzfarbe) ist die vorherrschende Farbe für Überschriften, Arbeitsanweisungen und Hörübungs-Symbole. Abgesehen von den

bunten Fotos und der lebendigen Farbkombination Leuchtorange/Ozeanblau auf den Aufschlagseiten wirken die Kurs- und Arbeitsbuchseiten mit ihren Pastelltönen verblasst. Damit ähneln sich der Kurs- und Arbeitsbuchteil sehr. Zwar kann weniger mehr sein, doch hier unterscheiden sich die Gestaltung und das Layout mit seiner Farbauswahl und den Schriftkombinationen doch sehr von anderen Lehrwerken für Integrationskurse. Hingegen erscheint das Format für die Lösungen und Transkripte der Hörtexte übersichtlich und aufgeräumt.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass die Reihe *Einfach gut!* prüfungsvorbereitende Lehrwerke bietet. Wenn das Ziel ausschließlich die Vorbereitung auf die DTZ-Prüfung ist, dann kann man die Lehrwerksreihe verwenden. Allerdings werden dabei Einschränkungen bei der Gestaltung eines kommunikativen Unterrichts hingenommen, der die Lernenden über die Prüfung hinaus befähigen soll, sich in alltäglichen und beruflichen Situationen im Zielsprachenland zu verständigen.

Miriam Tornero Pérez, Friedrich-Schiller-Universität Jena / Arbeitsstelle für Lehrwerkforschung und Materialentwicklung (ALM).